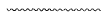


# Sprache und Schrift.



Otto Spamer's  
Illustrierte Jugend- und Hausbibliothek.

Neue Folge.

---

Welt der Jugend.

Zweite Gruppe.

Sprache und Schrift.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Böttger.



Zweite vermehrte Auflage.

Mit vielen fremden Schriften und in den Text gedruckten Abbildungen.

---

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1870

# Sprache und Schrift.

Das Lautdenken für Ohr und Auge.

---

Freunden der Literatur und Sprachwissenschaft

insbesondere

der studirenden Jugend gewidmet

von

**Dr. Karl Böttger**

Professor am Gymnasium zu Dessau.

An Sprache und Schrift.

Was ich ohne euch wäre, ich weiß es nicht; aber mir grauet  
Sich' ich, was ohne euch Hundert' und Tausende sind  
Schiller.



**Zweite vermehrte Auflage.**

---

Mit zahlreichen Alphabetentafeln, fremden Schriftproben und in den Text gedruckten Abbildungen.

---

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1870

Das ausschließliche Uebersetzungsrecht wird vorbehalten.

ISBN 978-3-662-33445-4      ISBN 978-3-662-33843-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-33843-8

## Vorwort.

---

Als ich vor zwölf Jahren eine freie Bearbeitung des „Robinson Crusoe“ von Daniel de Foë der deutschen Jugend übergab, rechnete ich im Voraus mit einiger Sicherheit darauf, daß jenes außerdem geschmackvoll illustrierte Büchlein eine freundliche Aufnahme finden werde. Mit weit geringerer Zuversicht schritt ich vor etwa zwei Jahren dazu, das vorliegende Werk der reifern, schon mit Sprachstudien vertrauten Jugend zu überreichen. Es war sehr fraglich, ob es mir gelingen würde, die Aufmerksamkeit meiner Leser durch eine Reihe von Betrachtungen zu fesseln, die in ein Buch zu gehören scheinen, welches eben nicht als eine Lieblingslektüre angesehen zu werden pflegt, nämlich in die Grammatik. Um so erfreulicher war es mir zu hören, daß das kleine Werk über dessen fragmentarische Form ich mich selbst am wenigsten täuschte, und das den vorliegenden Stoff nach keiner Richtung hin erschöpfend behandeln konnte und sollte, manche nachsichtige Freunde gefunden und anregend gewirkt hat. Eine Betrachtung über alle Mittheilungen menschlicher Gedanken, wie sie sich bei den Kulturvölkern der Welt in Sprache und Schrift seit uralter Zeit bis heute entwickelt hat, muß für jeden denkenden Menschen höchst anziehend sein. Die wahrhaft volksthümliche und allgemein verständliche Bearbeitung eines solchen Stoffes bot aber viele große Schwierigkeiten und ich wagte gar nicht mehr zu hoffen, als daß ich sie nur zum kleinen Theil besiegen würde. So viel sah ich auch von Anfang an ein, daß nur die reifere Jugend, insofern sie wenigstens ein paar fremde Sprachen schon mit Fleiß und Erfolg studirt hat, sich mit solchen Untersuchungen über Sprache und Schrift, wie ich sie hier anstelle, ernster beschäftigen könne. Ein oberflächliches Lesen, eine das überreiche Material, das der Stoff dieses Buches bietet, nur äußerlich anstaunende Neugier kann hier zu gar keinen Resultaten führen; ich habe vielmehr meine lieben Leser recht dringend um ein gesammeltes Lesen, um ein ruhiges Nachsinnen und Ueberlegen, ja selbst um ein fortwährendes Vergleichen und zu immer größerer Klarheit führendes Kombiniren zu bitten. Wenn mein Büchlein nicht flüchtig durchschaut

oder gar mit bilderfuchender Neugier durchblättert wird, wie etwa eine kurzweilige Geschichte mit zahlreichen ergötzlichen Illustrationen, wenn namentlich die vielen Schriftzüge, die hier aus den verschiedensten Ländern und Zeiten zusammengestellt sind, nicht gedankenlos durchgesehen oder gar zum Theil übersehen, sondern aufmerksam betrachtet und mit Nachdenken verglichen werden, so glaube ich gewiß, daß meine Leser (ich denke mir als solche Freunde der Sprachwissenschaft in Allgemeinen und im Besondern Schüler und Schülerinnen der Oberklassen) sich für den herrlichen Stoff, den ich ihnen näher zu bringen versucht habe, nicht nur interessiren, sondern auch mannigfache Belehrung aus meinem Buche, so unvollkommen es auch noch sein mag, schöpfen werden. Es muß ja, meiner Ueberzeugung nach, jedem nach Bildung strebenden Geiste ein Hochgenuß sein, seinen Blick einmal, gleichsam von der Höhe des Thurmes zu Babel, auf alle Sprachen der Welt oder wenigstens auf ihre Hauptfamilien zu richten, dem Fortschritt nachzuforschen, in welchem die Völker die Sprachidee verwirklicht haben, die Hauptformen aufzufinden, in welche der Menscheng Geist seit Jahrtausenden seine Gedanken gegossen hat. Wenn ferner mancher strebsame Gymnasiast mit eifriger Kernbegierde die fremdartigen griechischen oder hebräischen Buchstaben niederschreibt, so kann ihm auch eine ernstere Betrachtung der Schrift im Allgemeinen, der Bilder-, Begriffs- und Buchstabenschrift, wie sie sich bei den wichtigsten Kulturvölkern der Erde entwickelt hat, gewiß nicht gleichgiltig, im Gegentheil in mancher Beziehung nur förderlich sein, und besonders in der Zusammenstellung der Alphabete wird man außerdem diese neue Auflage wesentlich vervollständigt finden. Was die neu hinzugefügten Nachträge noch bringen, bitten wir im Inhaltsverzeichnis nachzulesen.

Und so will ich denn das Büchlein allen Freunden der Literatur und Sprachwissenschaft und namentlich der reifern Jugend nochmals mit der Bitte übergeben, auf die erwähnten Nachträge von S. 135 an ganz besonders und gleich bei der Lektüre des Textes selbst zu achten, da in denselben mancher neue Stoff geboten und der Text des Buches selbst weiter beleuchtet wird und da durch dieselben einige Lücken ausgefüllt und einige Ungenauigkeiten und Versehen berichtigt werden.

Deßau, im August 1869.

Karl Böttger.

# Inhalt.

	Seite
<b>Ursprung und Wesen der Sprache . . . . .</b>	<b>1</b>
In der Waldeinsamkeit . . . . .	1
Die Sprachlaute und die Sprachorgane . . . . .	3
Das Lautdenken oder die Sprache . . . . .	13
Von der Entstehung der Sprache und der Ursprache . . . . .	15
Der Laut als Ausdruck des Gedankens . . . . .	18
Eintheilung der Sprachen . . . . .	20
<b>Die Flexionsprachen.</b>	
1. Die semitische Sprachfamilie . . . . .	25
Hebräisches Alphabet . . . . .	26
Arabisches Alphabet . . . . .	29
2. Die indo-germanischen Sprachen . . . . .	32
Die indische Sprachfamilie . . . . .	33
Schriftzeichen des Bengali-Alphabets . . . . .	35
Die persische Sprachgruppe . . . . .	36
Die celtischen Sprachen . . . . .	38
Die italischen Sprachen . . . . .	40
Slawische und slavische Sprachen . . . . .	51
Russisches Alphabet . . . . .	52
Die hellenische oder griechische Sprache . . . . .	62
Die germanischen Sprachen . . . . .	68
Schriftzeichen des Angelsächsischen . . . . .	69
Vergleichende Uebersicht der gebräuchlichsten Begriffe und Ausdrücke in 18 verschiedenen Sprachen, nämlich Deutsch, Hol- ländisch, Dänisch, Schwedisch, Englisch, Lateinisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Walachisch, Altgriechisch, Neu- griechisch, Russisch, Polnisch, Wendisch, Tschechisch, Ungarisch . . .	81

	Seite
<b>Die Schrift.</b>	
Entstehung und Wesen der Schrift . . . . .	94
Ulmexikanische Knotenschrift . . . . .	96
Lautschrift, Alphabete . . . . .	107
Die Runen . . . . .	116
Die Schrift im Mittelalter . . . . .	119
Entwicklung der Schrift in unserer Zeit . . . . .	122
Die Stenographie . . . . .	123
Eine phonetische Notenschrift . . . . .	126
Das Entziffern . . . . .	127
Die Blindenschrift . . . . .	128
Das Sprechen mit Tauben . . . . .	129
<b>Schluß.</b> . . . . .	131
Alphabet der Tschirokischen . . . . .	133
<b>Uebersicht der Sprachen:</b>	
1. Sprachgruppen, die weder flektiren noch agglutiniren . . . . .	134
2. Agglutinirende Sprachen . . . . .	134
3. Flektirende Sprachen . . . . .	136
Eintheilung der Sprachen nach Professor Steinthal . . . . .	136
Phönizische Buchstaben und Schrift . . . . .	137
Schriftproben des Altaramäischen, der althebräischen Münzschrift und des Samaritanischen . . . . .	137
Palmyra-Inschriften, syrische Schrift, abessinische Steinschrift, äthiopische Schrift . . . . .	138
Sanskrit und altpersische Keilschriften . . . . .	140
Armenische und georgische Schrift . . . . .	141
Etrurische, cyrillische und glagolithisch-kroatische Schrift . . . . .	142
Russische, lettische, böhmische Schriften . . . . .	142
Lamulische Schriftproben . . . . .	146
Hieroglyphenschrift . . . . .	147
Runenschrift . . . . .	148
Die Schrift von dem Standpunkt der modernen Typographie . . . . .	148